

„IN DER SCHWIMMHALLE IST ES permanent wärmer und feuchter“

Bei der Sanierung von Innenpools herrschen andere Gegebenheiten als im Außenbereich. Vor allem das Klima spielt hier eine große Rolle. Die ISO GmbH ist auf den bauphysikalisch sicheren Ausbau von Schwimmhallen spezialisiert. Geschäftsführer Alexander Ziegler erklärt im Interview, was für Hallenbadbesitzer wichtig ist.

Bitte erklären Sie kurz, worum es sich bei Ihrem „ISO-Plus-System“ handelt.

Bei diesem System wird eine Innendämmung mit aufkaschierter Alu-Dampfsperre an den Wänden und der Decke der Halle angebracht. Diese Dämmung ist direkt beschichtbar. Schwimmhallenbesitzer profitieren hier von optimaler Wärmedämmung, sicherem Feuchteschutz und angenehmer Akustik.



In Schwimmhallen herrschen besondere klimatische Verhältnisse. Warum ist das so, worauf sollten Poolbesitzer besonders achten?

In einer Schwimmhalle ist es permanent wärmer und feuchter als in angrenzenden Räumen oder draußen. Das Klima in der Halle wird mit 30 Grad Celsius und 60 Prozent relativer Luftfeuchte ausgelegt. Die absolute Feuchtemenge bei diesen Werten ist sehr hoch – bis zu viermal höher als außen. Eine bauphysikalische Grundregel besagt, dass der Feuchtetransport immer von warm nach kalt stattfindet – in der Schwimmhalle also immer von innen nach außen.

Bei normalen Gebäuden dämmt man oft von außen nach innen. Warum raten Profis bei Schwimmhallen zur Innendämmung?

Schwimmhallen folgen den physikalischen Gesetzen. Hier herrscht dauerhaft hohe Luftfeuchtigkeit, dadurch könnte bei einer reinen Außendämmung ständig von innen Dampf in die Bausubstanz eindringen und diese langfristig schädigen. Das „ISO-Plus-System“ verhindert dies durch eine hermetisch dichte Dampfsperre mit nachhaltigem Feuchteschutz. Bei einer Innendämmung ist zudem die Temperatur an der Rauminnenseite konstant nahezu ebenso hoch wie die Temperatur im Raum. Diese warme Oberflächentemperatur erzeugt ein Behaglichkeitsgefühl für die Hallenbenutzer.

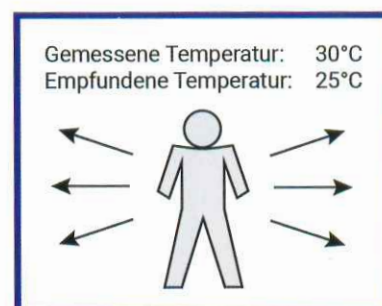
ISO hat schon über 2 000 Sanierungen oder Modernisierungen von Hallenbädern durchgeführt. Was waren die hauptsächlichen bauphysikalischen Probleme, die dabei aufgetreten sind?

Die Gründe für eine Sanierung sind sehr vielfältig, der Bedarf ist oftmals nicht durch einen Schaden bedingt. In den 1970er-Jahren gab es einen regelrechten Bauboom von privaten Hallenbädern. Diese entsprechen heute bei weitem nicht mehr dem Baustandard. Auch optisch sind sie nicht mehr angesagt. Häufig konnten damals die Räume nur mit maximal 25 Grad Raumtemperatur betrieben werden, da sonst die Luftfeuchtigkeit an den Decken und Wänden kondensierte, ebenso waren die Unterhaltskosten erschreckend hoch. Leider wurden sehr viele dieser Bäder stillgelegt. Viele Bauherren wissen nicht, welche Schätze sie da noch haben. Denn mit geeigneten Maßnahmen kann fast jede

Schwimmhalle wieder auf Vordermann gebracht werden. Das „ISO-Plus-System“ wird für jede Schwimmhalle nach optimalen Wärmeschutzvorgaben ausgelegt. Oft kann man das System direkt auf den vorhandenen Untergrund, wie zum Beispiel alte Fliesen, montieren. Dadurch erhält man den doppelten Effekt, dass die Halle energetisch sinnvoll genutzt und auch optisch saniert wird. Wand und Decke werden komplett eingepackt und können direkt beschichtet werden. Ist unser System einmal in einer Halle verbaut, können wir allerdings nicht mehr mit Folgeaufträgen rechnen – die Schwimmhalle ist dann nachhaltig bauphysikalisch sicher. Auch für denkmalgeschützte Gebäude ist unser System die optimale Lösung von innen.

Gab es Fälle, in denen Sie von einer Sanierung abgeraten haben, weil die Probleme zu gravierend waren?

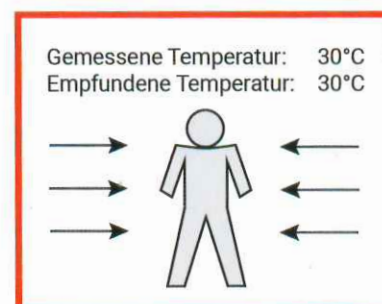
Wenn eine Schwimmhalle beim Neubau fehlerhaft ausgebaut wurde, kann es langfristig zu schwerwiegenden Schäden führen. Im schlimmsten Fall sind tragende Bauteile beschädigt oder es gab Schimmelbildung. Diese Schäden können für einen Wellnessraum nur noch mit erhöhtem Aufwand repariert werden. Unmögliche Fälle gab es jedoch in unserer über 40-jährigen Firmengeschichte bisher noch nicht. <<



Wichtiges Gefühl der Behaglichkeit

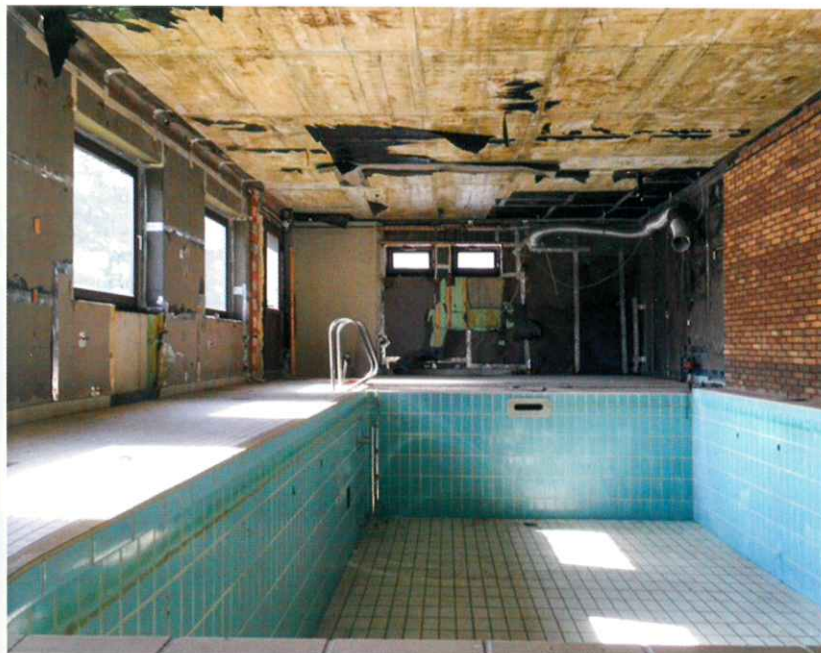
Diese Grafik zeigt sehr anschaulich, wie wichtig eine Innendämmung in Schwimmhallen ist. Bei kalten, also ungedämmten Wänden (oben) empfindet man die Temperatur im Raum niedriger als sie tatsächlich ist. Bei gedämmten Wänden dagegen kann die Wärme besser auf den menschlichen Körper einwirken.

www.iso.de



— Kalte Fläche
— Warme Fläche

Aus der alten Halle wird ein Schmuckstück



Fotos: ISO GmbH

Der Unterschied ist enorm: Ganz oben das Bild vom Vorherzustand, auf dem man deutlich den dringend renovierungsbedürftigen Zustand der Schwimmhalle erkennen kann. Das Bild darunter zeigt die durch die Profis des Schwimmbadbauers Biggetal sanierte Halle. Auch hier kam die Innendämmung des ISO-Plus-Systems zum Einsatz.
www.sbb-schwimmbadbau.de